



Ueberland

Zürich Schwamendingen
Siedlungsdokumentation Nr. 24



Ueberland

An der Stadtgrenze

1968 realisierten die Architekten Bernet + Naef die städtische Wohnsiedlung Ueberland als Teil einer grosszügigen Arealüberbauung mit insgesamt zwei neugeschossigen Scheibenhochhäusern, zwei viergeschossigen Doppelmehrfamilienhäusern, einem einstöckigen Ladengebäude und zwei Tiefgaragen. Die Überbauung bildet den nördlichen Abschluss des Hirzenbachquartiers an der Stadtgrenze zu Wallisellen. Die städtebauliche Struktur dieses Quartiers geht auf den Richtplan des damaligen Stadtbaumeisters Adolf Wasserfallen zurück, der damit die Erweiterung Schwamendingens zwischen 1957 und 1969 prägte. Das quer zur Glatt gestellte viergeschossige Doppelmehrfamilienhaus mit 32 Wohnungen ist Teil dieser offenen, nordsüd- und ostwest-orientierten Bebauungsstruktur.

jektet von Adrian Streich und Toni Güntensperger. Mit der Gesamterneuerung wurde der Minergie-Standard erreicht.

Abschirmung nach aussen – Öffnung im Innern

Drei Eingriffe schufen Mehrwert im Innern: Die konsequente Wärmeisolation der Gebäude und eine kontrollierte künstliche Belüftung ermöglichen heute auch bei geschlossenen Fenstern ein angenehmes Raumklima und schirmen die Wohnungen (energiesparend) von Lärm und Abgasen ab. Durch den Abbruch der Trennwand zum Korridor erhielt die Küche mehr Licht und Weite. Die früheren, ins Gebäude eingezogenen Loggien wurden als Erweiterung zum Wohnraum geschlagen. Die raumhohen Fenster mit Schiebetüren unterstreichen die neugeschaffenen grosszügigen und modernen Raumverhältnisse. Die neuen schmalen Balkone



Am Rand und doch gut angebunden

Im Entstehungsjahr 1968 bildeten die Winterthurerstrasse und die Ueberlandstrasse vor der Siedlung noch eine klassische Kreuzung. Es war die Zeit, als das Fernsehen farbig und das Auto immer wichtiger wurde. Die erste Autobahn der Schweiz, die A1 zwischen Genf und St. Margrethen, kam etappenweise in Bau und verläuft im Hirzenbachquartier parallel zur Glatt. So kappte sie den nördlichen Ast der Winterthurerstrasse und machte die Brücke über die Glatt zur reinen Fussgänger- und Velobrücke. Die Ueberlandstrasse wurde zu einer stark befahrenen Hauptverkehrsstrasse, die vor den Wohngebäuden eine parallel geführte Erschliessungstrasse nötig machte. Hochspannungsleitungen im Rücken und die Flugzeuge am Himmel konfrontieren die Siedlung mit den urbanen Infrastrukturen. Dennoch liegt die Siedlung reizvoll am baumgesäumten Flusslauf der Glatt.

Schutz und Aufwertung

Aus der bedrängten Strassenlage des Wohnstandorts ergaben sich die Ziele für die Gesamtanierung der Siedlung 2002. Schutz vor den Geräuschen der Strasse und Anpassung der Bausubstanz an heutige Wohnbedürfnisse, also "Aufwertung nach innen" war die Strategie des subtilen Sanierungspro-

diens dem kurzen Aufenthalt im Freien – und auch der einfachen Reinigung der grossen Schiebefenster. Sie wirken wie grosse, vor die Fassade gehängte Pflanztröge. Sie verleihen der Fassade mit den aufgesetzten Fensterrahmen eine gewisse Plastizität und einen horizontalen Zusammenhalt.

Gelungenes Farbenspiel

Die diskrete hellgraue Farbgebung des Deckputzes ist auf die Nachbarschaft, also das Ensemble der Arealüberbauung, abgestimmt. Gleichzeitig erhält der gesamte Baukörper dadurch eine vornehme und selbstverständliche Einheitlichkeit und Schlichtheit. Allerdings bricht die leuchtend grün gestrichene Südseite mit dieser Zurückhaltung: Effektiv zieht sie die Blicke auch jenseits der Ueberlandstrasse auf sich. So grüsst die Siedlung gleichsam herüber und betont unübersehbar ihre Zugehörigkeit zum Quartier. Die Hauseingänge liegen an der Ostseite in zwei Gebäudeeinschnitten. Diese eingeschobenen Treppenhäuser sind in ein kräftiges Blau getaucht: ein beruhigender Farbpuffer zwischen dem städtischen Umfeld und der Wohnung.

Baudaten

Baujahr: 1967/68

Bezugsjahr: 1968

Architektur: Bernet + Naef

Umgebungsgestaltung:
Willi Neukom

Finanzierung: freitragend

Renovationen:

1976: Flachdach

1991: Anschluss Fernwärme

2002: Totalsanierung

Projekt: ARGE Adrian Streich,
Toni Güntensperger

Arealfäche: 3324 m²

Raumprogramm:

32 Wohnungen:

8 à 2½ Zimmer 67 m²

16 à 3 Zimmer 74 m²

8 à 3½ Zimmer 82 m²

2 Bastelräume

19 Autoabstellplätze im Freien

Literatur

Faltblatt Ueberlandstrasse,
AHB, Stadt Zürich 2002

Auszeichnung für gute Bauten
der Stadt Zürich 2002–2005,
Zürich 2005

Mehr als Wohnen. Gemein-
nütziger Wohnungsbau
in Zürich 1907–2007,
Stadt Zürich 2007

www.stadt-zuerich.ch

[www.wbf.stadt-zuerich.ch/
zueriplan/wbf.aspx](http://www.wbf.stadt-zuerich.ch/zueriplan/wbf.aspx)

Dokumentation der städti- schen Wohnsiedlungen

Bearbeitende:

yellow z, Zürich

Mathias Somandin, Zürich

Philippe Mouthon, Zürich

Walter Mair, Basel

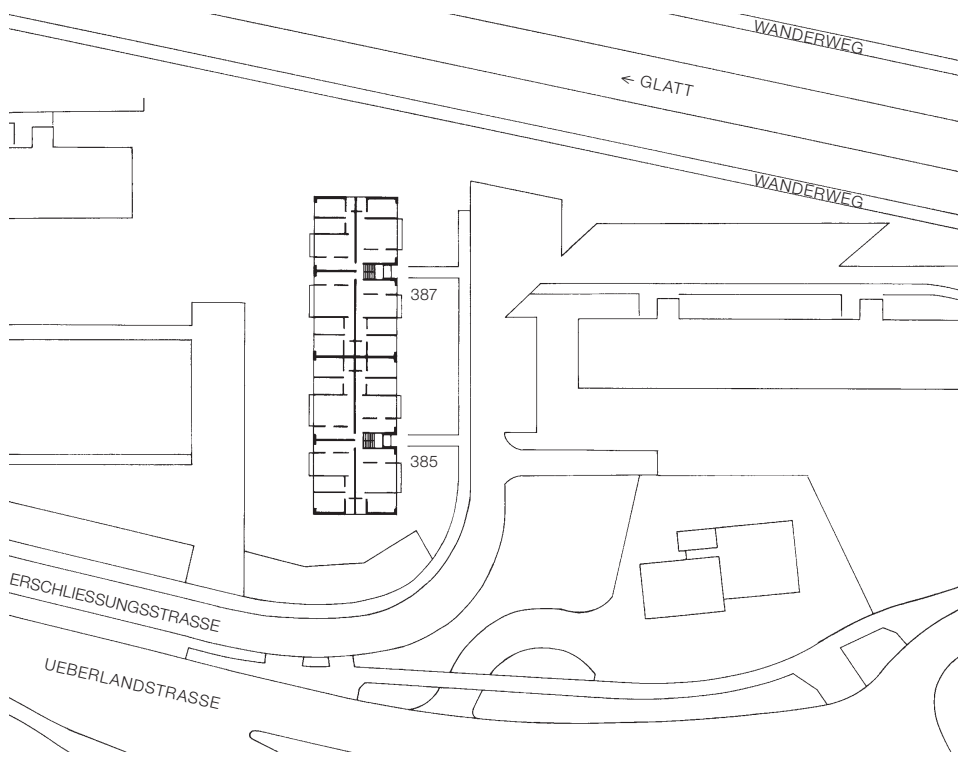
Herausgeberin:

Stadt Zürich

Finanzdepartement/
Liegenschaftenverwaltung

2005, nachgeführt 2012

© Stadt Zürich



0 10 50 m

Situation 1 : 1250

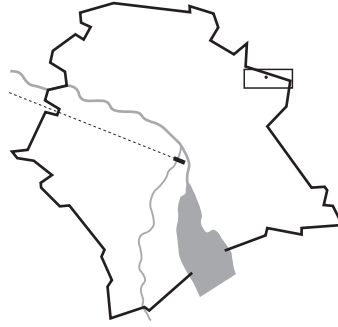


Wohnen an der Glatt

Dank ihrer verkehrsgünstigen Lage ist die Siedlung bestens erschlossen, dies gilt für Tram und Bus wie auch für das Auto. Eher verblüffend ist der direkte Zugang zum Schweizer Wander- und Velowegnetz dank der rückseitigen Verbindung zur Glatt. Die teilweise beidseitig geführten Glattuferwege ermöglichen Ausflüge zum Greifensee und in andere Naherholungsgebiete.

Über Sumpfwiesen und ausgemusterte Industriegleise

Zu diesen Naherholungsräumen mit Weiher, Ried und Wald zählt das kleine Refugium im Grindel, das durch die nahe Fussgänger- und Fahrradbrücke über die Autobahn überraschend schnell erreichbar ist. In nur zehn Gehminuten ist man so auch im Einkaufszentrum Glatt, am Bahnhof Wallisellen, oder an einer Haltestelle der Glattalbahn. Die Qualität der Siedlung lebt von diesem abwechslungsreichen Kontrast zwischen geräuschvoller Stadtkulisse und zum Greifen nahen Grünraum.



- T Tram- und Busstation Luchswiesen
- 1 Schulhaus Hirzenbach
- 2 Schulhaus Luchswiesen
- 3 Kirchgemeindehaus Schwamendingen
- 4 Sportplätze Heereschürli und Gemeinschaftszentrum Hirzenbach
- 5 Einkaufszentrum Glatt

Bewilligung Geomatik + Vermessung Stadt Zürich 1. März 2005

